Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 17. September 2026
Ausgabe 178
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Münchner Wohnungsbörse ausgezeichnet 3
› Abfallwirtschaftsbetrieb München führt neues Gebührenmodell ein 4
› Erstklässler*innen erhalten Gutscheine für Theater und Museen 5
› Kinderversammlung beim Spielfest zum Weltkindertag 6
› Bauzentrum: Was tun bei Lärm aus der Nachbarschaft? 6
› Förderung des bürgerschaftlichen Dialogs im PlanTreff 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Freitag, 18. September, 16.30 Uhr, Augustiner-Stammhaus, Neuhauser Straße 27
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der Freisprechungsfeier der Zimmerer-Innung.

Wiederholung
Freitag, 18. September, 17.15 Uhr, Kinder- und Jugendtreff, Feldbergstraße 63
In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Stadtratsfraktion) ein Grußwort anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Kinder- und Jugendtreffs Trudering – frei.raum.

Dienstag, 22. September, 11 Uhr, Theresienwiese, Schießhalle im Armbrustschützenzelt
Sitzung der Oktoberfest-Wurstprüfungskommission unter Vorsitz von Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller. Geprüft werden Schweinswürstl, die als Proben in Wurstbratereien und Festzelten entnommen wurden. Die Kommission setzt sich aus Vertreter*innen von Verbraucherorganisationen, Fachorganisationen und Gutachter*innen zusammen. Sie bewertet die Würste nach Geruch, Geschmack, Aussehen und Konsistenz.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Dienstag, 22. September, 13 Uhr, Oktoberfest, vor der Wiesnwache
Oberbürgermeister Dominik Krause verteilt als Schirmherr der Initiative „München rettet Leben“ mit Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek Wiesn-Herzen als Dankeschön an registrierte Ersthelfer*innen. Die Aktion hat der Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen e.V. als Kooperationspartner von „München rettet Leben“ veranlasst. Die Initiative stellt seit 2021 eine Smartphone-App zur Verfügung. Geschulte Ersthelfer*innen, die sich zufällig in der Nähe eines Notfalls befinden, werden mit dieser App alarmiert, damit sie vor Ort mit den dringend nötigen Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen können – noch bevor der Rettungswagen eintrifft. Weitere Infos unter *www.muenchen-rettet-leben.de.*

Dienstag, 22. September, 14 Uhr, Hochschule München, Creative Hall des Strascheg Center for Entrepreneurship, Heßstraße 89 (EG R0.119)
Zur Auftaktveranstaltung Zivilschutznetzwerk (ZSN) spricht Bürgermeisterin Mona Fuchs ein Grußwort. Mit dem Zivilschutznetzwerk entsteht eine

neue Plattform in München für den Austausch und die gemeinsame Entwicklung konkreter Lösungen für den Zivil- und Katastrophenschutz. Das ZSN ist durch eine Zusammenarbeit der HM-Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, der Feuerwehr München und dem VDE Bayern entstanden.
Achtung Redaktionen: Pressevertreter*innen melden sich bitte per Mail an *event-fk04@hm.edu* oder telefonisch unter 089 1265-4439 an.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 24. September, 19 Uhr, Neues Rathauses, Großer Sitzungssaal (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel).

Donnerstag, 24. September, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem)

Meldungen

Münchner Wohnungsbörse ausgezeichnet
(17.9.2026) Der Deutsche Städte- und Gemeindebund und Kooperationspartner haben die digitale Wohnungsbörse der Landeshauptstadt München mit dem „Bewährt-vor-Ort-Siegel 2026“ ausgezeichnet. Die Wohnungsbörse ist eine Plattform, auf der Mieter*innen ihre Wohnungen zum Tausch anbieten und Tauschpartner suchen können.
Mit dem Siegel werden „wegweisende Lösungen“ der Kommunen gewürdigt, „die sich in der Praxis bewährt haben und auch andernorts wirken können“. Den Preis nahm der Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, Gerhard Mayer, im Rahmen einer Feierstunde am Mittwoch, 16. September, in der Leipziger Messehalle entgegen. Für den Preis beworben hatte sich die Tauschwohnung GmbH, die Dienstleisterin der Stadt für Entwicklung und Support der Wohnungsbörse.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Wer tauscht, schafft neue Möglichkeiten für sich und andere. Das hilft dabei, den Wohnraum in unserer Stadt klug zu nutzen. Das ist angesichts der Wohnungssituation dringend nötig. Ich freue mich sehr, dass unsere Plattform als wegweisende kommunale Lösung ausgezeichnet wurde und über die Grenzen unserer Stadt Aufmerk-

samkeit erfährt. Vielen Dank an alle, die hier mitgewirkt haben und weiter an der Plattform arbeiten."
Die Wohnungsbörse gibt es seit 2023. Zunächst wurden nur freifinanzierte Wohnungen in den Tauschprozess einbezogen, seit Juli 2026 wurde die Plattform auch für geförderte Wohnungen der Münchner Wohnen GmbH ausgeweitet. Durch die Kooperation mit Quartierseinrichtungen und Beratungsstellen soll Wohnungstausch in allen Altersgruppen ermöglicht werden. Zudem werden Verhandlungen mit großen privaten Wohnungsbaugesellschaften geführt, um den Wohnungstausch auf dem freien Mietmarkt voranzutreiben. Ein Wohnungstausch kommt zustande, wenn sich zwei Tauschpartner gefunden haben und der Vermieter mit einem Tausch einverstanden ist. Aktuell sind auf der Plattform gut 4.800 Nutzer*innen registriert, 196 Personen haben bisher getauscht.
Weitere Informationen unter *wohnungsboerse.muenchen.de*.

Abfallwirtschaftsbetrieb München führt neues Gebührenmodell ein
(17.9.2026) Ab dem Gebührenzeitraum 2028 wird die Abfallgebühr in München neu strukturiert. Künftig setzt sie sich aus einer Grundgebühr und einer Leistungsgebühr zusammen. Der Kommunalausschuss des Stadtrats hat heute in seiner Sitzung dem neuen Gebührenmodell des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) zugestimmt. Endgültig entscheidet der Stadtrat in seiner Vollversammlung am 30. September darüber.
Mit dem neuen Gebührenmodell folgt die Landeshauptstadt einem Modell, das auch in anderen deutschen Großstädten wie Berlin und Hamburg bereits Anwendung findet. Die Kosten für die Vorhaltung der kommunalen Abfallwirtschaft und die tatsächliche Nutzung der Entsorgungsleistungen werden getrennt abgebildet. Das Gesamtvolumen der zu finanzierenden Kosten verändert sich durch die Umstellung nicht. Ziel ist es, die Gebühren transparenter, nachvollziehbarer und verursachungsgerechter abzubilden und gleichzeitig Anreize zur Abfallvermeidung und guten Mülltrennung beizubehalten.
Bisherige Finanzierung
Bisher werden in München alle Leistungen der kommunalen Abfallwirtschaft über die Restmüllgebühr finanziert. Dazu gehören neben der Restmüllsammlung unter anderem auch die Bio- und Altpapiersammlung, die Wertstoffhöfe, das Giftmobil, die Altkleidersammlung, die Behandlungsanlagen, das Erdenwerk sowie Leistungen in den Bereichen Abfallberatung, Kundenservice und Umweltbildung.
Die Gebühren werden jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren kalkuliert. Dabei gilt: Der AWM darf mit den Gebühren keinen Gewinn erzielen. Übersteigen die tatsächlichen Einnahmen die zulässigen Kosten, wirkt sich dies auf die Gebührenkalkulation des folgenden Gebührenzeitraums aus.

Umgekehrt können Kostensteigerungen oder nicht gedeckte Kosten zu höheren Gebühren führen.

Neu ab 2028: Grundgebühr und Leistungsgebühr

Das neue Modell besteht aus zwei Teilen:

1. Grundgebühr: Mit der Grundgebühr werden die Kosten finanziert, die unabhängig davon entstehen, wie viel Abfall eine einzelne Nutzungseinheit verursacht. Dazu gehören beispielsweise die Vorhaltung von Fahrzeugen und Behältern, Entsorgungsanlagen, IT, Verwaltung sowie Beratungs- und Serviceleistungen. An diesen gemeinsamen Vorhaltekosten beteiligen sich künftig alle an die kommunale Abfallentsorgung angeschlossenen Nutzungseinheiten.
2. Leistungsgebühr: Die Leistungsgebühr bildet ab, welche Entsorgungsleistung tatsächlich in Anspruch genommen wird. Sie richtet sich nach Behälterart, Behältergröße und Leerungsrhythmus. Bio- und Papiertonnen bleiben dabei günstiger als Restmüllbehälter.

Damit bleibt auch der ökologische Anreiz des bisherigen Systems erhalten: Wer Restmüll vermeidet und Wertstoffe wie Bioabfall und Altpapier gut trennt, kann weiterhin Gebühren sparen.

Die Abfallgebühren sind die finanzielle Gegenleistung für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtungen der Abfallentsorgung. Ihre Erhebung erfolgt auf Grundlage des Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes (BayAbfG) und des Kommunalabgabengesetzes (KAG).

Mit dem neuen Modell verfolgt München mehrere Ziele: Die Gebühren sollen nachvollziehbar, verursachungsgerecht und passend zu einer modernen Kreislaufwirtschaft ausgestaltet sein. Die konkrete Höhe der Gebühren ab 2028 steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Sie wird im Rahmen der Gebührenkalkulation für den neuen dreijährigen Gebührenzeitraum ermittelt.

Erstklässler*innen erhalten Gutscheine für Theater und Museen

(17.9.2026) Der Schultütengutschein geht in die vierte Runde. Auch in diesem Schuljahr erhalten die rund 12.600 Erstklässler*innen von der Stadt zum Schulbeginn Gutscheine für Theater und Museen. Ab der zweiten Schulwoche werden die Gutscheinkarten von den Lehrkräften an 142 öffentlichen Grundschulen und 79 Förderschulen mit Grundschulstufe verteilt.

Oberbürgermeister Dominik Krause gratuliert zur Einschulung: „Mit dem Schulstart beginnt für Münchens Erstklässler*innen eine aufregende Zeit. Mit dem Schultütengutschein laden wir die Kinder ein, auch die Kultur un-

serer Stadt zu entdecken, Neues auszuprobieren und gemeinsam etwas zu erleben. Ich wünsche allen viel Freude dabei und einen guten Start in die Schule!“

Den Kulturgutschein erhalten Kinder zur Einschulung von der Stadt München

Der Schultütengutschein ist eine kindgerecht gestaltete Gutscheinkarte, die mehrere Wertgutscheine in Höhe von insgesamt 20 Euro enthält, einlösbar in Theatern, bei den Münchner Philharmonikern und anderen Veranstaltungspartner*innen. Für erwachsene Begleitpersonen sind Freikarten in teilnehmenden Museen enthalten. Die Gutscheine sind das ganze Schuljahr über gültig, bis zum Ende der Sommerferien 2027.
Das Projekt Schultütengutschein ist eine Kooperation des Kulturreferats mit dem Referat für Bildung und Sport. Weitere Informationen online unter *www.muenchen.de/schultuete.*

Kinderversammlung beim Spielfest zum Weltkindertag
(17.9.2026) Am Weltkindertag am Sonntag, 20. September, findet auf der Wiese neben dem Jugendtreff Cosimapark an der Englschalkinger Straße 185 von 14 bis 18 Uhr ein Spielfest statt. Das Kinder- und Jugendrathaus der Stadt und der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen laden die jungen Besucher*innen dabei dazu ein, bei einer Kinderversammlung ihre Wünsche und Anregungen zu ihrem Stadtteil direkt einzubringen.
Unter dem Motto „Spiel-Raum – für Dich, für Mich, für Alle“ erwartet die Besucher*innen darüber hinaus ein Kinder- und Familienfest mit vielen Spielstationen zum Mitmachen.

Bauzentrum: Was tun bei Lärm aus der Nachbarschaft?
(17.9.2026) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 22. September, um 12 Uhr zum Info@Lunch „Lärm nervt! Was tun bei Lärm aus der Nachbarschaft?“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/oc8hg*.

Lärm ist im Wohnumfeld das Konfliktthema Nummer Eins. Neben Musik, Partys und Bauarbeiten sind beispielsweise auch Lüftungs- und Klimageräte, Kühlaggregate und Wärmepumpen Gegenstand von Streitigkeiten in der Nachbarschaft. Es gibt zwar Regeln, die einzuhalten sind, allerdings schützen diese die betroffene Nachbarschaft nur eingeschränkt. Daher ist es wichtig, seine Handlungsmöglichkeiten beim Umgang mit Lärm zu kennen und zu wissen, welche Anlaufstellen es gibt und was noch geht, wenn alles andere gescheitert ist.
Juliana Helmstreit ist als Rechtsanwältin und Schlichterin spezialisiert auf Bau- und Immobilienrecht und neben ihrer beruflichen Tätigkeit seit mehr als 15 Jahren als Mediatorin für die Landeshauptstadt München bei der Stelle für Gemeinwesenmediation im Einsatz.
Weitere Infos zum Bauzentrum unter *muenchen.de/bauzentrum* und seinen Veranstaltungen unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Förderung des bürgerschaftlichen Dialogs im PlanTreff
(17.9.2026). Mit den beiden Programmen „Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt" und „Förderung des Dialogs zu Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung" unterstützt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung das Engagement von Vereinen, Initiativen und Bürger*innen. Wie bürgerschaftliches Engagement die Stadtentwicklung bereichert und neue Impulse setzt, das ist das Thema der Vortragsveranstaltung „#stadtmachen – wir fördern Ihr Engagement" am Donnerstag, 24. September, um 18 Uhr im Plantreff in der Blumenstraße 31.
An diesem Abend stellt Clemens Hoyer sein Reallabor „ZUHAUS – Ein Quartierszimmer in Haidhausen" vor. Miriam Worek von der Stiftung Kulturator berichtet über ihren Stadtteilkoffer und das mobile Archiv Dritte*Orte. Außerdem informiert der Plantreff über die Förderbedingungen und die Antragstellung.
Der Eintritt ist frei. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden. Anmeldung unter *muenchen.de/plantreff.*
Nähere Informationen zu den Förderprogrammen sind zu finden im Internet unter *muenchen.de/stadtmachen*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 17. September 2026

Tram 25
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Laurenz Kiefer und Veronika Mirlach (CSU-Stadtratsfraktion) vom 11.6.2026

Tram 25
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Laurenz Kiefer und Veronika Mirlach (CSU-Stadtratsfraktion) vom 11.6.2026

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag vom 11.6.2026 fordern Sie, dass der Fünf-Minuten-Takt auf der Tramlinie 25 beibehalten wird.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen mit, dass Ihr Anliegen bereits im Rahmen der Sitzungsvorlage Nr.26-32/V 00776 (Anpassungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2027) behandelt wurde und daher, ihr Einverständnis vorausgesetzt, mit diesem Antwortschreiben beantwortet wird.

Die Taktreduzierung auf der Tramlinie 25 erfolgt nur im Zeitraum zwischen circa 9 und 13 Uhr von Montag bis Freitag. Darüber hinaus bleibt der Fünf-Minuten-Takt erhalten.

Zu Ihrem Anliegen haben wir auch die Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH – Resort Mobilität erbeten, die das Folgende mitteilen:

„Das aktuelle Fahrplanangebot wurde mit Blick auf das Fahrplanjahr 2027 intensiv auf mögliche Einsparpotenziale überprüft. Um dem vorgegebenen Finanzrahmen und insbesondere der angespannten Haushaltssituation zu entsprechen, sind Konsolidierungsmaßnahmen im ÖPNV-Angebot unumgänglich. Die Auswahl der Maßnahmen geht auf eine intensive Analyse der aktuellen Fahrgastzahlen zurück. Kürzungen werden dort vorgenommen, wo es die Nachfrage bzw. die Auslastung der Fahrzeuge am ehesten zulassen. Dabei werden insbesondere Handlungsspielräume genutzt, die sich durch eine Veränderung des Fahrgastaufkommens ergeben. Die Betroffenheit der Fahrgäste wurde auf diese Weise soweit wie möglich reduziert.

Bei der Linie 25 bleibt der Fünf-Minuten-Takt auf Stadtgebiet weitgehend erhalten. Die Reduzierung auf einen Zehn-Minuten-Abstand erfolgt nur im Zeitraum von Montag bis Freitag zwischen ca. 9 und 13 Uhr. Die Fahrgastnachfrage bewegt sich in diesem Zeitfenster auf einem Niveau, das eine Angebotsanpassung von Takt 5 auf Takt 10 unter den gegebenen Rahmenbedingungen zulässt. Damit wird zu den Verkehrszeiten mit einer höheren Nachfrage (Berufs- und Ausbildungsverkehre, Schichtarbeit, Freizeitverkehr am Wochenende) weiterhin ein Takt 5 auf dem Stadtgebiet gefahren. Eben-

falls nicht betroffen sind Fahrten nach Grünwald oder zu Zeiten mit Fußballspielen im städtischen Stadion an der Grünwalder Straße. Der Charakter der Linie als Zubringerfunktion zur U- und S-Bahn bleibt unangetastet. Ferner wird im Zuge der Taktanpassung auf der Linie 25 derzeit der Einsatz größerer Fahrzeuge ab Dezember geprüft.

Siedlungsachsen mit einem hohen Fahrgastpotential erhalten künftig neue Fahrtenangebote. Dazu gehören beispielsweise das im Antrag genannte Paulaner-Gelände und der Bereich Welfenstraße. Mit der Umwandlung der Expressbuslinie X30 in eine Stadtbuslinie mit nur minimaler Fahrzeitverlängerung werden nun alle Haltestellen angefahren, was das Angebot an den genannten Siedlungsschwerpunkten verbessert.

Der barrierefreie Ausbau der Bahnsteige u.a. entlang der Linie 25 erfolgt langfristig und unabhängig von aktuellen Fahrplanmaßnahmen."

Der öffentliche Personennahverkehr in München steht auch in den kommenden Jahren erheblichen Herausforderungen gegenüber. Wir bedauern, dass die anhaltend angespannte finanzielle Lage der Landeshauptstadt München nur begrenzten Spielraum für die Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen lässt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 17. September 2026

Welche Auswirkungen hat die geplante Rentenreform der Bundesregierung für den städtischen Haushalt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Arif Haidary, Katharina Horn, Stefan Jagel, Liliana Parente und Christian Schwarzenberger (Die Linke Fraktion im Münchner Stadtrat)

Ein Maß für alle: Oktoberfest-Außenstelle im Univiertel einrichten
Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die Partei im Rathaus München)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

An den Oberbürgermeister
Herr Dominik Krause
80331 München

Die Linke
Fraktion im Münchner Stadtrat

München, 17. September 2026

Anfrage

Welche Auswirkungen hat die geplante Rentenreform der Bundesregierung für den städtischen Haushalt?

Die von der Bundesregierung eingesetzte Alterssicherungskommission hat am 23. Juni 2026 33 Empfehlungen zur Reform der Alterssicherung vorgelegt, welche die Bundesregierung weitgehend als Gesamtpaket umsetzen will und Anfang 2027 in Kraft treten sollen. Zentrale Punkte sind u. a. die Abschaffung der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren („Rente ab 63"), die Anhebung der Altersgrenzen sowie die weitgehende Abschaffung sozialversicherungsfreier Minijobs.

Zugleich steht bereits fest, dass der Rentenbeitragssatz 2026 stabil bei 18,6 Prozent bleibt, 2027 aber auf 18,8 Prozent steigen soll. Der Beitrag wird weiterhin paritätisch von Beschäftigten und Arbeitgebern getragen – die Landeshauptstadt München ist damit als die größte kommunale Arbeitgeberin unmittelbar von der Beitragserhöhung betroffen.

Die Rentenpläne sind nicht nur sozial ungerecht, sondern gehen auch im Kern an der Lebenswirklichkeit der arbeitenden Menschen vorbei. Die Abschaffung der Rente ab 63 wertet die Lebensleistung vieler Beschäftigter ab, insb. in Berufen, die körperlich hoch belastet sind. Die Reformpläne werden auch den städtischen Haushalt belasten – Durch steigende Arbeitgeberbeiträge, Ausgaben für die Grundsicherung im Alter sowie Folgen für die städtische Personalplanung, die angesichts der ohnehin angespannten Haushaltslage und der bereits beschlossenen Kürzungen zusätzliches Gewicht erhalten.

Wir bitten vor diesem Hintergrund daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Mit welcher Personalkostensteigerung rechnet das Personal- und Organisationsreferat für den städtischen Haushalt durch die Anhebung des Rentenbeitragssatzes insb. durch den Arbeitgeberanteil?

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

2. Wie viele der städtischen Beschäftigten bzw. Beschäftigte kommunaler Eigenbetriebe sind von der geplanten Anhebung der Altersgrenzen (Rente für langjährig Versicherte, perspektivisch Regelaltersgrenze) betroffen?
3. Welche Auswirkungen hätte dies auf die Personal- und Nachfolgeplanung der Stadtverwaltung, insbesondere in Bereichen mit hoher körperlicher Belastung (z.B. Abfallwirtschaftsbetrieb, Feuerwehr, Straßenreinigung)?
4. Welche Maßnahmen ergreift das Personalreferat für Mitarbeitende, die körperlich anstrengende Arbeit leisten und dies ggf. nicht bis zum gesetzlichen Renteneintritt leisten können?
5. Welche Auswirkungen erwartet die Verwaltung durch eine mögliche Abschaffung bzw. Verschärfung der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren auf die Zahl der Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter in München?
6. Ist zu erwarten, dass eine Verschiebung von Rentenbeginn und Erwerbstätigkeit im Alter zusätzlichen Bedarf an kommunalen Angeboten der Seniorenarbeit, Pflegeberatung oder Mobilitätsangeboten (z. B. Alten- und Servicezentren, MVG-Angebote) in München auslöst? Wenn ja, welche?
7. Sieht die Verwaltung durch die geplante Reform Risiken für die mittelfristige Finanzplanung der Landeshauptstadt München, insbesondere angesichts der bereits beschlossenen Haushaltskürzungen und im Hinblick auf mögliche Mehrbelastungen bei den freiwilligen und pflichtigen Sozialleistungen?
8. Plant der Oberbürgermeister, sich – etwa über den Bayerischen Städtetag oder den Deutschen Städtetag – in das laufende Gesetzgebungsverfahren einzubringen, um kommunale Belange (insbesondere drohende Mehrbelastungen beim Arbeitgeberbeitrag) frühzeitig geltend zu machen?

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Liliana Parente
Stadträtin Katharina Horn
Stadtrat Arif Haidary
Stadtrat Christian Schwarzenberger

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Die PARTEI
im Rathaus München

Oberbürgermeisterin
Dominik Krause
80331 München

München, 17. September 2026

Ein Maß für alle: Oktoberfest-Außenstelle im Univiertel einrichten

Antrag
Die Landeshauptstadt München richtet im Bereich Schellingstraße/Amalienstraße zwischen April und Oktober eine Außenstelle des Oktoberfests ein.

Das Kreisverwaltungsreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft werden beauftragt, die hierfür notwendigen straßen-, veranstaltungs- und gaststättenrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die im Bereich der „Außenwiesn“ (Arbeitstitel) ansässigen Kioske und gastronomischen Betriebe werden hinsichtlich ihrer Alkoholverkaufs- und Ausschankzeiten nach denselben großzügigen Maßstäben behandelt, die die Landeshauptstadt München auf dem Oktoberfest für vertretbar hält.
Sollte eine Ausweisung als Außenstelle des Oktoberfests rechtlich nicht möglich sein, wird hilfsweise geprüft, die Schellingstraße für die Dauer des Verkaufsverbots in „Theresienwiese“ umzubenennen.

Begründung
Im Univiertel ist Alkohol nach 22 Uhr ein Problem. Nach Auffassung der Landeshauptstadt München führt weiterer Alkoholnachschub dort zu längerem Verweilen, zunehmender Alkoholisierung, Lärm, Glasscherben, Müll und Wildpinkeln. Zum Schutz der Nachtruhe wird deshalb der Verkauf von Bier durch Kioske ab 22 Uhr untersagt.

Auf der Theresienwiese gelingt der Umgang mit Alkohol erfreulicherweise wesentlich besser. Dort werden jedes Jahr Millionen Liter Bier ausgeschenkt, hunderttausende Menschen versammeln sich auf engem Raum und der Alkoholausschank endet auch nach 22 Uhr nicht schlagartig. Die damit verbundenen Begleiterscheinungen haben die Landeshauptstadt bislang nicht zu der Erkenntnis geführt, dass der Verkauf von Alkohol ab 22 Uhr grundsätzlich unzumutbar wäre.

Offensichtlich liegt das Problem daher weniger beim Bier als bei seiner geografischen Lage.

Die PARTEI im Rathaus München
Marie Burneleit
diepartei@muenchen.de
Rathaus, 80331 München

Da es unverhältnismäßig aufwendig wäre, die betroffenen Kioske jeden Abend auf die Theresienwiese zu versetzen, wird das bewährte Münchner Lösungsmodell stattdessen ins Univiertel gebracht. Die notwendige Infrastruktur ist bereits vorhanden: Menschen, Bier, Straßen, Lärm und Anwohnende.

So können wir den Grundsatz festhalten: zwei Maß sind super. Zwei Maßstäbe nicht.

Initiative:
Stadträtin Marie Burneleit

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

Die PARTEI im Rathaus München
Marie Burneleit
diepartei@muenchen.de
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 17. September 2026

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat
Pressemitteilung SWM

Oktoberfest 2026: Änderungen bei Bus und Tram wegen Festumzügen am 1. Wiesn-Wochenende
Pressemitteilung MVG

Kunst für Demokratie
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Am 21. September wieder Beratung für Geringverdienende

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(17.9.2026) Bei Seniorinnen und Senioren zählt oft jeder Cent. Energiekosten können schnell zu einer Belastung werden. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat unterstützen die SWM Münchnerinnen und Münchner über 60 mit der kostenfreien Energie-Sprechstunde.

Jeden dritten Montag im Monat bieten die Stadtwerke München in den Räumen des Seniorenbeirats (Burgstr. 4, Raum 103) Einzelgespräche als Erstkontakt mit Terminvergabe für die eigentliche Energieberatung vor Ort an. Die nächste Energie-Sprechstunde findet am Montag, 21. September, von 10 bis 12 Uhr statt.

Der Beratungsservice für Geringverdienende richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher/Bezieherinnen von Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

Die Einzelgespräche im Seniorenbeirat dienen als Erstkontakt für die eigentliche Energieberatung. Es wird der konkrete Beratungstermin in der heimischen Wohnung vereinbart, außerdem erhalten die Seniorinnen und Senioren Informationen zum Inhalt und Ablauf der Beratung. Somit wissen die Menschen, was sie zu erwarten haben

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchs-gewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Das Beratungsgespräch dauert etwa 1 bis 1,5 Stunden. Als Starthilfe bringt der Berater ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, Steckdosenleiste, Perlator und Kühlschrankthermometer mit.

Infos und Kontakt: www.swm.de/energiesparen

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Hannes Lindhuber
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Mail: presse@swm.de

Pressemitteilung

17.9.2026

(teilweise voraus)

Oktoberfest 2026: Änderungen bei Bus und Tram wegen Festumzügen am 1. Wiesn-Wochenende

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) geht als offizieller Mobilitätspartner des Münchner Oktoberfests gut vorbereitet in die 191. Wiesn *(siehe die beiden Meldungen vom 9. September 2026 „Mit der MVG zum Oktoberfest 2026“ und „Oktoberfest 2026: Der MVG-Einsatz in Zahlen“).*

Zum traditionellen Wiesn-Einzug der Festwirte am Samstag, 19. September, und zum Trachten- und Schützenzug am Sonntag, 20. September, werden am Wochenende zeitweise Straßen in der Innenstadt für den Verkehr gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss in dieser Zeit mehrere Tram- und Buslinien umleiten bzw. unterbrechen. Es gelten die folgenden Änderungen:

Samstag, 19. September: Wiesn-Einzug der Festwirte
Der Festzug führt von der Josephspitalstraße über Sonnenstraße, Schwanthalerstraße, Hermann-Lingg-Straße, St.-Pauls-Platz und Bavariaring zur Theresienwiese.

Von ca. 8 Uhr bis ca. 12 Uhr gibt es Einschränkungen bei den Tramlinien 16, 17, 18, 27 und 28. Der Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Sendlinger Tor ist in dieser Zeit für die Trambahn gesperrt.

- Die **Tram 16** wird von ca. 8 bis 12 Uhr zwischen Hauptbahnhof Nord und Maxmonument via Marienplatz (Theatinerstraße) umgeleitet. Die Haltestellen Hauptbahnhof (Bahnhofplatz), Sendlinger Tor, Müllerstraße, Reichenbachplatz, Isartor und Mariannenplatz entfallen.
- Die **Tram 17** wird von ca. 8 bis 12 Uhr zwischen Hauptbahnhof Nord und Isartor via Marienplatz (Theatinerstraße) und Maxmonument umgeleitet. Die Haltestellen Hauptbahnhof (Bahnhofplatz), Sendlinger Tor, Müllerstraße und Reichenbachplatz entfallen.
- Die **Tram 18** wird von ca. 8 bis 12 Uhr unterbrochen und fährt im Abschnitt Gondrellplatz – Karlsplatz (Haltepunkt in der Prielmayerstraße) sowie im Abschnitt Schwanseestraße – Sendlinger Tor.
- Die **Tram 27** fährt im Abschnitt Petuelring – Karlsplatz (Haltepunkt in der Prielmayerstraße).
- Die **Tram 28** geht ab 12 Uhr in Betrieb.

- Die **Münchentram** fährt zu geänderten Abfahrtszeiten um 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr ab Sendlinger Tor. Weitere Infos gibt's auf mvg.de/muenchentram.

Beim Bus kommt es zu folgenden Einschränkungen:

- Der **Bus 52** kann von 8 Uhr bis ca. 12 Uhr nur im Abschnitt Tierpark (Alemannenstraße) – Baaderstraße fahren. Der Abschnitt Gärtnerplatztheater bis Sendlinger Tor entfällt. In Richtung Innenstadt können die Fahrgäste ab Candidplatz beziehungsweise Kolumbusplatz auf die U1 und U2 sowie ab Mariahilfplatz auf die Tram 18 ausweichen.
- Der **CityRing 58/68** ist von ca. 9 Uhr bis ca. 12:30 Uhr zwischen Hauptbahnhof Nord und Goetheplatz unterbrochen. Die Haltestellen Karlstraße sowie der Abschnitt Hauptbahnhof Süd – Beethovenplatz entfallen.
- Der **Bus 62** wird von 8 Uhr bis ca. 12 Uhr im Abschnitt Lagerhausstraße – Schweigerstraße umgeleitet. Der Abschnitt Ehrengutstraße – Baaderstraße entfällt. Auf dem Umleitungsweg werden die Haltestellen der Linie 132 im Abschnitt Roecklplatz – Corneliusbrücke angefahren. Anschluss zur U-Bahn besteht an der Haltestelle Fraunhoferstraße.

Die Wiederaufnahme des regulären Linienbetriebs richtet sich nach der Streckenfreigabe durch die Polizei.

Sonntag, 20. September: Trachten- und Schützenzug

Der Festzug führt von der Maximilianstraße über den Odeonsplatz, Brienner Straße, Promenadenplatz, Lenbachplatz, Karlsplatz (Stachus), Sonnenstraße, Schwanthalerstraße, Herzog-Heinrich-Straße und Schubertstraße zur Theresienwiese.

Die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 21, 27 und 28 sind von Änderungen betroffen:

- Die **Tram 16** fährt von ca. 6:30 bis 8:30 Uhr auf dem verkürzten Linienweg Romanplatz – Sendlinger Tor und von ca. 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr nur im Abschnitt Romanplatz – Hackerbrücke (ZOB) – Hauptbahnhof Nord – Karlsplatz (Haltepunkt in der Prielmayerstraße).
- Die **Tram 17** wird von ca. 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr unterbrochen und fährt im Abschnitt Amalienburgstraße – Romanplatz – Hackerbrücke (ZOB) – Hauptbahnhof Nord – Karlsplatz (Haltepunkt in der Prielmayerstraße) sowie im Abschnitt St. Emmeram – Effnerplatz – Max-Weber-Platz – Isartor – Sendlinger Tor. Zwischen Hauptbahnhof und Sendlinger Tor können Fahrgäste auf die U-Bahn ausweichen.
- Die **Tram 18** wird von ca. 8:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr unterbrochen: in einen Abschnitt Gondrellplatz – Hauptbahnhof Süd – Karlsplatz (Haltepunkt in der Prielmayerstraße) sowie einen Abschnitt Schwanseestraße – Giesing Bf. – Fraunhoferstraße – Sendlinger Tor. Zwischen Hauptbahnhof und Sendlinger Tor können die Fahrgäste auf die U-Bahn ausweichen.

- Die **Tramlinien 19 und 21** werden von ca. 6:30 Uhr bis 15:30 Uhr zwischen Hauptbahnhof und Max-Weber-Platz unterbrochen. Die Haltestellen Karlsplatz (Stachus) bis Maximilianeum entfallen. Zwischen Hauptbahnhof, Karlsplatz (Stachus) und Max-Weber-Platz können Fahrgäste auf die U-Bahn ausweichen.
- Die **Tram 27** verkehrt von ca. 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr nur zwischen Petuelring - Karlsplatz (Stachus)
- Die **Tram 28** Betrieb ab ca. 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr nur zwischen Scheidplatz – Karlsplatz (Stachus)
- Die **Münchentram** fährt zu geänderten Abfahrtszeiten um 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr und 19 Uhr ab Sendlinger Tor. Weitere Infos gibt's auf mvg.de/muenchentram.

Bei den Buslinien gibt es folgende Änderungen:

- Der **CityRing 58/68** ist von ca. 9 Uhr bis ca. 15:30 Uhr zwischen Hauptbahnhof Nord und Goetheplatz unterbrochen. Die Haltestellen Karlstraße bis Beethovenplatz entfallen.
- Der **Bus 100** kann von ca. 9:30 bis ca. 14:30 Uhr die Haltestelle Odeonsplatz nicht anfahren.
- Der **Bus 132** fährt von ca. 8 Uhr bis ca. 12:30 Uhr einen verkürzten Linienweg zwischen Forstenrieder Park – Harras – Implerstraße – Fraunhoferstraße. Die Haltestellen Corneliusbrücke bis Schrannenhalle können nicht bedient werden.
- Der **Bus 153** fährt von 9:30 Uhr bis ca. 14:30 Uhr einen verkürzten Linienweg und endet an der Haltestelle Universität. Die Haltestellen Von-der-Tann-Straße und Odeonsplatz können nicht angefahren werden.

Die Wiederaufnahme des regulären Linienbetriebs richtet sich nach der Streckenfreigabe durch die Polizei.

Allen Fahrgästen wird empfohlen, die betroffenen Streckenabschnitte mit den U- und S-Bahnen zu umfahren und mehr Zeit für ihre Fahrten einzuplanen.

Alle Informationen zum Betrieb während der Festzüge am Wochenende gibt es auf mvg.de/oktoberfest.

Bus 134: Umleitung von Mittwoch, 16. September, bis Mittwoch, 7. Oktober
Zusätzlich zu den Einschränkungen am Eröffnungswochenende muss die MVG den Bus 134 wegen des Sicherheitskonzepts zum Oktoberfest umleiten. Es entfallen die Haltestellen Alter Messeplatz und Theresienhöhe.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO.

MEDIENINFORMATION
17. SEPTEMBER 2026

Mit Kunst aktiv für Demokratie, gegen Faschismus: Das Kollektiv Lotse © Max Götterd

Neues Kunstprojekt im Gasteig HP8

Kunst für Demokratie

Vom 3. bis 8. Oktober lädt das Kunstformat „Für Deutschland?" im Gasteig HP8 dazu ein, über unsere Demokratie zu diskutieren und sie hoch leben zu lassen – mit Ausstellung, Film, Workshop, Paneltalk und Performance. Gratis für alle.

Was bedeutet Demokratie heute? Welche Verantwortung tragen Kunst, Erinnerung und wir alle in einer Zeit, in der rechte Ideologien wieder an gesellschaftlichem Einfluss gewinnen? Das Kunstformat **„Für Deutschland?"** wurde vom **Kunst-Kollektiv Lotse aus München** initiiert und entstand in Zusammenarbeit mit der **Münchner Stadtbibliothek** und dem **Gasteig**. Es lädt dazu ein, diesen Fragen gemeinsam nachzugehen.

Der **Gasteig HP8** sei dafür der ideale Ort, sagen **Lena und Lars vom Kollektiv Lotse:** „Wir wollten raus aus unserer eigenen Bubble und mit Kunst an Orte gehen, an denen man unterschiedlichste Menschen trifft."

Demokratische Werte geraten zunehmend unter Druck und die gesellschaftliche Polarisierung wächst. Deshalb versteht sich das Projekt als Ort der Begegnung und der Reflexion: „Wir wollen keine vollständigen Antworten geben oder alle Facetten von Demokratie abbilden. Ziel unserer Arbeit ist es, Menschen für die Konsequenzen rechter Ideologien zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen", sagen die Aktiven vom Kollektiv Lotse. Kunst könne Barrieren abbauen. „Wir möchten durch sie Emotionen wecken und ein Umdenken anregen."

Im Fokus des Kunstprojekts **„Für Deutschland?"** steht eine **sechstägige Kunstinstallation** im **Saal X** von zeitgenössischen Künstler*innen aus München (3. bis 8.10.). Historische Ereignisse, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und persönliche Erfahrungen sind dabei der Ausgangspunkt für Skulpturen, Video-, Klang- und Performancearbeiten. Die Arbeiten spannen einen Bogen von Erinnerungskultur und

nationalen Symbolen über Krieg und Frieden bis hin zu Migration, Identität und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Nach der **gemeinsamen Vernissage**, musikalisch begleitet von **AFROAndina** (3.10., 19:30 Uhr), ergänzen zahlreiche Veranstaltungen die Kunstausstellung: Am Sonntag, 4. Oktober laden Hip-Hop-Künstler*innen von **5elements** Jugendliche ab 10 Jahren zu einem **Rap-Workshop** ein. Dort wird der Frage nachgegangen, wie die eigenen Ideen einer gerechteren und demokratischeren Zukunft aussehen und wie man daraus Rap-Lyrics schreibt. Um 19 Uhr zeigt die Stadtbibliothek dann den **Dokumentarfilm „Kein Land für Niemand: Abschottung eines Einwanderungslandes"** mit einem anschließenden **Paneltalk** in Kooperation mit der Hilfsorganisation **Sea-Eye**.

Ein weiteres Highlight: Am Mittwoch, 7. Oktober, diskutieren **Gilda Sahebi**, **Anne Rabe** und **Dr. Britta Schellenberg** unter dem Titel **„Wege in eine offene Gesellschaft"** über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, die zunehmende Polarisierung und die Herausforderungen an eine demokratische und offene Gesellschaft. Moderiert wird das Gespräch von **Tuncay Acar** (19:30 Uhr). Die Paneldiskussion wird auch live im Rahmen des Formats „chat und chill" mit Kokonelle ins 2.OG und auf dem youtube-Kanal der Stadtbibliothek übertragen.

Zum Abschluss der Ausstellung „Für Deutschland?" verbindet die **Finissage** am Donnerstag, 8. Oktober um 19.30 Uhr, im Saal X drei unterschiedliche Formen der Auseinandersetzung: **Performance, Stand-up** und **Musik**. Bei einer Performance löst Künstlerin **Lena-K** einen SS-Ehrenring aus seinem historischen Kontext, indem sie ihn live einschmilzt und ihn so transformiert. Der Münchner Comedy-Künstler **Simon Pearce** ordnet in einem Stand-up die Themen der Ausstellung ein. Musikalisch gerahmt wird der Abend durch eine Marchingband. Zum Abschluss will die DJ und Malerin **die_ley** mit ihrer Musik Gemeinschaft schaffen: Sie verbindet UK Bass, Dubstep und Breakbeat mit persischen und nahöstlichen Einflüssen.

Als Teaser können Besucher*innen bereits **ab dem 23. September** Ableger der Ausstellung im Gasteig HP8 entdecken (bis 16.Oktober). Wer die Halle E besucht, wird Werken wie neu generierten Flaggen oder einer Installation zu „Trümmerfrauen" begegnen – und ist eingeladen, sich selbst mit Fragen zu Demokratie, Erinnerung und gesellschaftlicher Verantwortung zu beschäftigen.

„In Zeiten wie diesen ist es wichtiger denn je, für die Demokratie einzustehen", sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Deshalb freuen wir uns, wenn der Gasteig HP8 Plattform für diese Veranstaltung ist: Begegnungen, Gespräche und die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft unseres Landes sind eine zentrale Aufgabe der Kultur."

Für Deutschland?
Kunstformat über Erinnerung, Demokratie und Zukunft
Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Str. 4-8

81379 München

Eintritt frei!

Ausstellung

3.10. - 8.10.: Kunstinstallation „Für Deutschland?" im Saal X (Öffnungszeiten hier online)
23.9. - 21.10.: Teaser zur Ausstellung in der Halle E, 1. und 2. OG, täglich 7 – 23 Uhr

Rahmenprogramm:

3.10., 19:30 Uhr: Vernissage mit AFROAndina (Saal X)
4.10., 14 -17 Uhr: Workshop mit 5elements , ab 10 Jahren (Gasteig HP8, MusikLab der MSB, 1. Obergeschoss), Anmeldung online
4.10., 19 Uhr: Dokumentarfilm „Kein Land für Niemand: Abschottung eines Einwanderungslandes"**,** Projektor, Halle E
7.10., 19:30: Paneltalk „Wege in eine offene Gesellschaft", Projektor Halle E
8.10., 19:30 Uhr: Finissage mit Lena-K (Performance), Simon Pearce (Stand-up) und die_ley (DJ)

Eine Veranstaltung des Kollektiv Lotse (@kollektiv_lotse) in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek und der Gasteig München GmbH.

Details zu den Veranstaltungen im Rahmen von **„Für Deutschland?"** finden sich online unter Für Deutschland? - Gasteig München.

Pressefotos zum Download finden Sie auf unserer Presseseite.

Bei Rückfragen oder für Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an uns.

Kontakt
Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de